



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1676. Num: 1.

1676

ANNO 1676.

Num: I.

Königsh. Donnerstags

ORDINARI

Postzeitung

Es hat der allerhöchste Gott nunmehr Uns allernahl ein Jahr in dieser Sterblichkeit vollenden und in die ewige Ruhe hinlegen lassen. Und wie wir dessen grosse Güte bey diesem angetretenen 1676. Jahr herzinniglich zu preisen/ daß Er nicht allein uns das vergangene Jahr über gesunde Lust verliehen/ unserm Lande für vielen Drüben der Welt gnädig gewesen/ und uns bey gutem Frieden erhalten; Sondern auch Se. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg / unsern gnädigsten Churfürsten und Herren in Dero schweren Feldzügen mitten unter Dero Feinden gnädiglich bewahret / Ihre Lande von aller feindlichen Bedrängung befreyet/ und Sie mit herrlichen Siegen gekrönet. Also haben wir den grossen Gott mit Herzens-Andacht anzuruffen/ daß Er noch weiter in diesem Neuen Jahr Sr. Churfürstl. Durchl. in seiner gerechten Sache beystehen/ alle Ihr Hoch-Fürstliches Fürnehmen gebenedeyen / und Dero Waffen mit glücklichen Successen und fernern Siegen beseeiligen wolle / damit Sie ein Schrecken Ihrer Feinde seyn und endlich dem Heil. Röm. Reich und der ganzen Christenheit ein beständiger sicherer Friede wiedergebracht werden / wir auch also unter Dero mächtigsten Schutz und Schirm unsere Lebens-Tage in guttem Friede

Friede und Ruhe ferner zubringen mögen. Welches der neugebohrne / ewige Friedens-Fürst geben / und Uns allen ingesamte ein glückselbiges / fröhliches / Fried- und Freudenreiches / auch gesundes und gesegnetes Jahr in Gnaden bescheren wolle. Dieses wünsche ich von Herzen / und werde daneben was aus dem Heil. Röm. Reich und andern Orten neues ein/auffen wird / in unsern Post-Zeitungem dem günstigen Leser zu communiciren nicht unterlassen.

Amsterdam vom 10. Decembr.

Die Herren Bedeputirte von unserer Admirali-
tät haben Ordre übermorgen im Haag zu sitzen:
Man glaubt / daß es sey / umb etwas / so die
Heren Staaten vorgenommen haben / zur
See zur Execution zu bringen. Spanische Brieffe bringen/
daß Don Jeande Austria / als er nach Catalonien abgegangen
war / sich auff des Herrn Admiral de Reiters Flote zu embar-
quiren / wiederzurdie wäre beruffen worden / daß er sich auch
bereits zu Saragusa wieder eingeschunden / und der Herr de
Reiter / welcher ihn im Porte Mahon in der Insel Majorca
erwartet / seine Reyse deswegen nach Sicilien fortgesetzt hätte.
Man hat auch von dannen / daß der Friede zwlschen denen von
Algiers und denen Unsrigen wieder geschlossen / hergegen ihr
Dessen sey / mit denen von Engelland und Franckreich von neu-
en zu brechen: Die Französische Herren Plenipotentiarii zu den
neuen Friedens Tractaten sollen ehest zu Mastricht seyn / des-
wegen die Heren Staaten 7. Personen von Qualitäten deputirt
haben / selbige in unserm Territorio zu empfangen. Die Baga-
ge soll von Calais oder Dänkirchen in Seeland gehen / und von
dannem nach Dort kommen / umb also von der Raase nach
Nimwegen zu bringen. Der Herr Baron de Goeb; vormahls
gewesener Kayserl. Resident bey der Ottomanischen Pforten /
tzund

6
sekund aber ein Bischoff und Fürst des Reichs / Kommt wegen
Ihr. Kayserl. Majest. als Plenipotentiarus zu den Friedens-
tractaten nach Nimwegen: Don Emanuel de Lyra aber wegen
der Krone Spanien / mit den Herren General-Staaten ihren
Bevollmächtigten. Er komt als ein extraordinari Envoye. Die
mit dem Vicevort Verdächtige werden außgesucht.
Unsere Flote ist aus dem Sunde woll angekommen / andere
aber / als Hamburgische und Lübeckische sollen daselbst ange-
halten werden.

Bonn vom 12. Decembr.

Am Sambstag haben die Franzosen wegen extorqui-
rung der Contributionen in hiesigem Stift einen Anfang ge-
machtet / in dem 40. Pferd von selbigen das Dorff Brauwels-
ler auff die helffte eingedachert / die Abtey alldar hat man auch
in Brandt stecken wollen / ist aber noch auff andere weise ver-
mittelt worden / alle Pferd so darinnen gewesen haben sie
weggenommen; desgleichen haben sie auch selbigen Tags
den Bauren der Stadt Edlin die Pferde von den Pflügen ab-
genommen / weiln nun am Ehursfürstl. Hof wegen dieser der
Franzosen extorsionen keine remedirung geschaffet wird /
als vermutet jederman / daß solche extorquirte Gelder vor
den Bischöffen von Straßburg seyn; So sollen auch die
Edlinische sammt ihren Wahren / so hierhin oder anderwärts
kommen indgen / zu Maftriche von den Franzosen mit of-
fentlichem Trommenschlag preiß erkläret seyn; Indessen thun
sie das Herzogthumb Süllich bißhero verschonen / wiewol Ihr
ro Durchl. von Neuburg die Winterquartier bey den Kayserl.
mit 100000. Reichsthr. abgekauft haben.

Paris vom 7. Decembr.

**Die Hoffnung vom Frieden lebt allhier ganz
wieder**

625
wieder auff / und machen die Herren Plenipotentiarii / auff des Königs Ordre / alle Anstalt / innerhalb 8. Tagen nach Rintwegen zu reysen. Es sind allhier einige / welche sich groß bemühen / und auch guten Effect thun / einer bekandten See-Stadt ihre Handlung nach / und auß diesem Königreich / welche einen Anstoß zu besorgen hatte / wohl im Stande zu erhalten. Ihr. Königl. Maytt. haben abermahlige Order nach Marsilien und Toulon abgehen lassen / den nach Messina destinirten Secours möglichster massen abzufertigen / und selbige Stadt nicht abandoniren. An dem grossen Ball / wird auß Königl. Ordre mit ungespartem Fleiß gearbeitet / darmit derselbe medio des nechstkünftigen Januarii ohnfeilbahr könne / und möge exhibiret werden / wornach ein groß Verlangen ist.

Sadix vom 25. Novembr.

Gegen künftigen Januarii / oder zum höchsten im Februario werden die Silber Gallionen / welche auß 30. Millionen geschätzt / erwartet. Sonsten solte eine grosse silberne Mine unweit von hier gefunden worden seyn. Die Algirische Räuber sollen den Krieg wieder Engelland declarire / auch schon 2. Englische Schiffe auffgebracht haben / davon die Gewißheit zu erwarten.

Rom vom 29. dito.

Nachdem man vernommen / daß der Marquese dilectio / als neuer Spanischer Abgesandter an den Päpstlichen Hoff / bald anlangen werde /

werde/so dürffte der Cardinal Ottradi in Staats-Sachen so viel nicht mehr zu thun bekommen. Der Cardinal Rasponi ist wieder gang auff der Lebens-Gefahr. Der Französische Abgesandte scheinet auch in den Gärten zu Albano und Eivoli seiner Krankheit halber Hülffe gefunden zu haben / massen er wieder in die Stadt kommen / und sich bis zur Abforderung auffhalten wird. Dergleichen hat sich auch Don Francisco Sforza in ansehnlichem Gefolge wieder eingefunden. Wegen des Secretariats der Bischöffe sind unterschiedene Præzendenten ; dem Ansehen nach / dürffte es wohl auff den Monsignore Palacchino kommen. Es wilst verlauren / als wäre der Prinz Endovisio mit Tod abgangen. Monsignore Ranucci / Vice-legat zu Urbano / ist an stat des Monsignore Rossi / welcher als Nuncios nach Savoyen geht / zum Gubernator della Marca ernahlet. Brieffe von Neapolis berichten / daß die Spanische Esquadron unterm Prinzen de Montefargio vor Messina durch Sturm zerstreuet / so daß 5. Kriegs-Schiffe davon gesunken / 3. Galleren und das Admiral-Schiff verlohren / 2. Schiffe von den Franzosen in Brandt gesteckt / und 2. andere weggenommen worden.

Venedig vom 30. dito.

Vergangenen Montag ist der Cavallier Geronymo Grimani / unter sehr Adeltlicher Begleitung / auff einer Galeren nach Dalmatien gefahren / das Generalat selbigen Königreichs anzutreten. Von dar sind unterschiedene Schiffe in diesem Gewässer angekommen / alle mit Essen-Waaren geladen ; deren Patronē berichten / verstanden zu haben / daß an unterschiedenen Orten in Albanien Empdrungen gewesen / weil die Sanglaeken die Einwohner zu einer nahmhafften Kriegs-Contribution gegen Polen anhalten wollen. Auß Levante kömmt über Ragusi mittelst eines Französichen Schiffs von Tanea / mit Del und Muscaten geladen / daß der Bassa selbiger Stadt in großer Furcht begriffen / weil die Maleesischen und Majorchinischen Corsaren sich offemahls vor selbigem Haven sehen lassen / auch 2. Ottomanische Galeren (so einzu lauffen gesucht / 300. Janitscharen /

105
Scharen zur Verstärkung der sehr abgenommenen Garnison auß-
zuladen) vertrieben/ und ernstlich verfolget. Sonsten vernimmt
man auß der See mit einem Engländischen Schiffe / daß die
Portugiesischen von den Barbarischen Küsten wiederumb zu-
rück gelehret / in ihrem Lande zu überwintern / dann sie we-
gen aufgestandenen unterschiedenen Ungeßtum/und gehabter
Ansidße mit den Feinden / des Außbesserns und einiger Ruhe
wolndthig hätten/zuvor aber doch den Barbaren biß auff die
15. Schiffe verbrant/und sonsten zu Grunde gerichtet. Es giebt
auch der Capitain zu verstehen / daß er unterwegs von einem
Spanischen nach Levante fahrenden Schiffe vernommen/daß
es/ etwa 50. Meilen von Cadix / von 3. Mohren Schiffen
von Salee angefallen worden / von welchen es nach hartem
Gefecht eins zu Grund geschossen / und die andern zwey zur
Flucht gebracht / darauff auch von einigen Mohren / welche
sich mit Schwimmen zu retten vermeinet / Bericht erhalten/
daß in Africa grosser Außstand unter dem Volck/weil der König
von Jesh etliche grausam hinvichten lassen:wegen der Verstands-
niß/welche sie mit dem Prinzen Gailand / und mit dem Enge-
ländischen Gubernator in Tanger / gehabt / die Haupt. Statt
in Marocco zu überfallen/ und daß gedachter Prinz eine solche
starcke Kriegs-Macht auff den Beinen hielte / daß es auch bey
allen Prinzen in Africa nicht unbilliges Nachdencken veruhr-
sachte. Ein Schiff/ aus Sicilien kommen / bringet/ daß der
Vice=Re mit 10000. Mann zu Fuß und 2000. Pferden sich
ins Feld begeben / umb mit Verstandniß deren von Messina/
welche des Französischen Humeurs schon ganz überdrüssig/die
Stadt wieder zu erlösen/welchen/ als es der General Bivonne
vernommen. habe er 3. Regimenter der fürnehmsten Malcons-
tanten formiret/ umb mit erster Gelegenheit nach Frankreich
zu senden.

Straß.

Strassburg vom 9. dito.

Monfr. de Muglot hat nebens dem Elsaßischen Intendanten Monfr. de Lagrange / alle Posten / Pässe / Bestungen und Dertzer biß an den Hagenauer Forst und Luxensteinen wie auch Zabern: Steeg dieses Unter: Elsaß besichtiget / und an selbigen Steegen und Städten stärker als jemahls mit der Fortification fortzufahren befohlen / und die würcliche / eigentliche repartition / was jeder Ort zur Einquartirung beyzutragen hat / gemacht / wobey darn ein- und andere Stände / so im vorigen Jahr von Lurenne noch etwan verschonet / wieder vermuthen gar hart angesehen worden / wie dann von Buschweiler über 6000. Malter Haber / und Wochentlich 20000. Pfund Fleisch / oder bey Welgerung dessen 2. Regimenter einzunehmen gefordert werden / die von Metz nach Markirch marchirte 30. Compagnien seynd verwichenen Sonntag alldar schon angelanget / gehen in Garnison nach Schlettstadt / umb in selbigem Fortifications: Bau / welchen sie innerhalb 2. Monathen in Defensions: Stand / doch ohne Mauren / zu haben dringen / nebens der Bürgerschaft und dem Landvolck zu arbeiten. Die Franzosen wollen gegen dem Martio wieder zu Felde gehen / und geben 8. Dublonen auff einen Fußknecht / können aber selbige dennoch nicht bekommen ; Lothringen / und die drey Bischthümer Metz / Soul und Verdun müssen forthin zugleich dem Herzog von Lothringen über die 80000. Reichsthlr. Contribution mit Consens des Königs bezahlen.

Thüringen vom 9. Decemb.

Aus Dresden hat man vom 6. dieses / daß die
Schurff

205
Chur-Princeßin bey ihrer beschwerlichen Kranck-
heit der Blattern / so meistens heraus gewe-
sen / eine solche ungemeyne Hitze zugestossen / daß
für menschlichen Augen nichts als der Todt zu
vermuthen gewesen / denn sie in die vierdte Nacht
nicht eine Stunde geschlafen / daher man alle
Hoffnung dabey verloren / an obgedachtem dato
aber haben die grosse Phantasien nachgelassen /
und sich Ihre Durchl. in grosser Mattigkeit besun-
dē / dafern nun andere Zufälle nicht dabey kömten /
verhoffet man / der Allerhöchste werde sie / als einen
edlen Schatz des Landes / beym Leben halten / mit
Ihrer Churfürstl. Durchl. siehet es nun besser / so
wil der Chur-Prinz künfftigen Sonntag wieder-
umb die Kirche besuchen. Das böse Wetter
macht ieyder viel Krancke.

Wilsler vom 4/14. Decembr.

Wir müssen uns dieses Orts auch in Defensioas-Postur stellen /
zumahlen der Schwedische Obriste / Namens Sidou / von uns Brand-
schagung fordert / mit Verrohen / auffn Verwelgerungsfall uns mit
Feur und Schwerdt zu straffen / wogegen aber alle benöthigte Begens-
anstalt gemacht ist / indem vorgestern die sämliche Einwohner in der
Masch benebenst uns / und also zusammen in die 5000. Starck im Ge-
wehr gewesen / wovon alle Nacht 1000. die Wache / und 1000. zur Re-
serve gestellet sind / und sind die Officier aus Glückstadt / benebenst et-
nigen Soldaten dazu beordert / damit auff allen Fall es desto besser kan
defendirer werden / wissen also obgedachtem Sidou nichts
zu willen / als Kraut und Loth / und die Spitze vom

Degen.

S N D E.